



den Brauch. Auch unser jüngerer Feind glaubt, in dieser Art Kriegsführung mit seinen Bundesgenossen weit-eifriger zu müssen. Er erkühd sich sogar neuerdings, nur um seinen bewährten Lügen den Anschein von Wahrheit zu verleihen, deutsche Offiziere, die gefallen sein sollen, namentlich aufzuführen. Hierbon legt die Brestnachricht des rumänischen Heeresberichtes vom 10. November 1916 berechnetes Zeugnis ab. Es wird darin behauptet, daß in den deutschen Gräben am Kosca-Berge 2 Offiziere und 70 Mann der 5. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 187 tot aufgefunden worden sind. Die beiden Offiziere seien die Leutnants Koller und Peteradorff. Wie wir jedoch von zuständiger Seite erfahren, betrogen die deutschen Verluste am Kosca-Berge am 30. Okt. nur 2 Tote und 10 Verwundete. Offiziersverluste sind an diesem Tage überhaupt nicht zu beklagen. Die Leutnants Koller und Peteradorff vom Infanterie-Regiment Nr. 187 erfreuen sich noch heute bei ihren Truppen der besten Gesundheit.

Umbildung des rumänischen Kabinetts?

Eine Unterredung des Königs mit Marghiloman. Br. Zürich, 16. Nov. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Die Schweizerische Information meldet aus Bukarest: Große Aufmerksamkeit erregt in politischen Kreisen eine sehr lange Unterredung des Königs mit Marghiloman. Die umlaufenden Gerüchte über eine Neubildung der Regierung werden damit in Zusammenhang gebracht. Das Organ Marghilomans „Politique“ veröffentlicht eine Erklärung, in der in schärfster Weise gegen die von Paris aus verbreiteten Anschuldigungen Stellung genommen wird, als ob Marghiloman oder Peter Carp als Agenten Deutschlands anzusehen seien.

Der amtliche bulgarische Bericht.

Eine feindliche Niederlage bei Monastir.

W. T.-B. Sofia, 16. Nov. (Drahtbericht.) Bulgarischer Generalstabsbericht vom 15. November: Mazedonische Front: Während des ganzen Tages standen die Stellungen in der Gegend von Monastir unter sehr heftigen feindlichen Artilleriefeuern, insbesondere östlich der Eisenbahn. Die heftigen Angriffe des Feindes scheiterten ungeachtet des hartnäckigen Widerstandes unserer Truppen. Der Feind, der an einigen Punkten in unsere Stellungen eingedrungen war, wurde vernichtet. Vor der Front eines einzigen unserer Bataillone zählten wir 400 Leichen. Im Gernahogen lebhaftes Kämpfe. Die bulgarischen und deutschen Truppen zogen sich auf Stellungen nördlich der Dörfer Tepacici und Tschogebel zurück. An der Muzenica-Front am Fuße der Belasica-Flavina und an der Strumakfront, abgesehen von schwachem Geschützkampf, nichts Wichtiges.

An der Küste des Ägäischen Meeres näherte sich ein feindliches bewaffnetes Transportschiff der Mündung des Flusses Neghlermeeldere, südwestlich von Raxxari, und schoß erfolglos mehrere Bomben auf die Küste ab.

Rumänische Front: Längs der Donau Gewehr-schüsse feindlicher Posten und Artillerietätigkeit. Bei Tutrakau und Silistria sowie in der Dobrubtscha nichts Befremdliches. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

Die Faust der Entente in Griechenland.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.) Kr. Genf, 15. Nov. (3b.) „Matin“ meldet aus Athen: Der Viererband plane strengste Maßregeln gegen Genuari, weil die Benizelisten neue Schuld-beweise gegen ihn vorgebracht hätten, daß die Ver- sorgung deutscher U-Boote an Griechenlands Küsten im Einverständnis mit ihm geschehen wäre. Die Verhaftung des früheren Ministerpräsidenten wäre jedoch aufgeschoben worden. „Eclair“ meldet, daß das letzte griechische Geschwader unter französischer Flagge in nächster Woche aus dem Piräus auslaufen werde, angeblich, um die Fahrtverbindung mit Saloniki durch Paketboote zu beschirmen.

Die Errichtung einer „neutralen Zone“ in Griechenland.

W. T.-B. Athen, 15. Nov. (Drahtbericht.) Reuters meldet: Der französische Kriegsminister General Rogues hatte bei König Konstantin eine Audienz. Der Hauptgegenstand der Unterredung war die Errichtung einer Zone, die die Reibereien zwischen der Armee des Königs und den Benizelisten verhüten soll.

Königliche Schaulspiele.

Mittwoch, den 15. November: „Die Schneider von Schönau“. Komische Oper in 3 Akten von J. Brandis-Buh.

Wer die Sprache der Theaterzettel versteht, wird sofort wissen, um was es sich in der neuen Oper handelt. Wenn die junge dramatische Sängerin eine „reiche Witfrau Veronika“ und der lyrische Tenor einen „Handwerksburschen Florian“ zu geben hat, und daneben drei wohlkulturierte Sänger als „drei Schneider Biogele, Bispele und Biegele“ auftreten, so ist es klar, daß diese drei Schneider es auf dieselbe junge Witfrau abgesehen haben, sich aber gütlich schneiden, und daß vielmehr der dazubühnende Tenor die junge dramatische Witfrau heimführt. Und so begibt sich in der Oper auch tatsächlich. Es soll damit den drei „Schneidern von Schönau“ — aber vielmehr ihren drei Textdichtern V. Warden und M. Willeminsh — nicht zu viel an Preise geflötet werden und nur angedeutet sein, daß diese Schneider-Geschichte außerordentlich harmlos verläuft. Wie die drei Schneider so eifrig, und doch vergebens, um den angesprochen Preis — die Hand der jungen Witwe — die Nebel schirgen, wie der Bogobund oder sich den Schneidern an die Kehlschneide hängt und ihnen an den Krügen geht, — das alles ist nicht ohne Humor und mit viel amüsantlicher, zuweilen fast etwas eberner Situationskomik ausgeführt. Nur ist eben der Stoff der „Schneider“ für drei Akte an sich sehr lang auseinanderzuziehen: von innerer dramatischer Spannung ist keine Rede. Fast man den Text lediglich als ein nicht-herabwürdigendes Märchenstück auf, so wird man ihm wohl am ehesten gerecht.

In dieser Auffassung bestärkt auch die Kritik. Der Komponist Brandis-Buh, aus Eosland gelüht, hat sich in der musikalischen Welt schon durch Kammermusikwerke und ernste Singspiele hervorgetan. Er ist gerade kein hervortragender origineller Erfinder — namentlich was die Melodik anlangt —, wohl aber ein geschmackreicher, sehr ge-

Eine Protestnote der Mittelmächte an Griechenland.

Br. Wien, 16. Nov. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Die „Zeit“ berichtet aus Genf: Die gesamte Pariser Presse bringt eine offizielle Meldung, daß die Mittelmächte in Athen eine Note überreichten des Inhalts, die Übergabe der griechischen Flotte und Munition in die Hände der Entente bedeute einen Neutralitätsbruch.

Der Krieg gegen Rußland.

Die Wiedereröffnung der Duma.

Voraussetzung an Vhrasen.

W. T.-B. Petersburg, 15. Nov. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Das ganze diplomatische Korps wußte der Wiedereröffnung der Tagung der Duma bei. Der Dumapräsident Rodzianko hielt eine Rede, in der er u. a. sagte: Der Feind ist bereits niedergeworfen. Aber er leistet noch jetzt verzweifelte erbitterten Widerstand und fühlt seine Niederlage voraus. Der Redner forderte dann auf, in diesem Augenblick, da sich der Sieg vorbereitet, noch größere Anstrengungen zu machen, um die große Sache der Befreiung der Welt zu einem guten Ende zu führen. Der Präsident schlug der Duma vor, Rumänien, den neuen Verbündeten, herzlich zu begrüßen, und alle Abgeordneten riefen dem rumänischen Gesandten lebhaft zu und brachten darauf den Vertretern der verbündeten Länder Kundgebungen dar. Rodzianko sagte weiter, Rußland werde seine Verbündeten nicht veraten und mit Entrüstung jeden Gehankel an einen Sonderfrieden zurückweisen. — Der Abgeordnete Schildowsky verlas im Namen des fortschrittlichen Blochs eine Erklärung, in der es heißt, die Duma möge in diesen Tagen der Prüfung bekräftigen, daß der Krieg zum guten Ende geführt werden müsse, und daß eine andere Lösung unmöglich sei. Der Redner sagte zum Schluß, daß Rußland zu seinen Verbündeten, besonders zu dem großen England, tiefes Vertrauen hege, und richtete einen Gruß an das polnische Volk, das die Freiheit nur in einer Verbindung mit den Alliierten wieder gewinnen werde.

Br. Lugano, 16. Nov. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Der „Corriere della Sera“ meldet aus Paris den Austritt der Progressiven aus dem Mehrheitsblock der Duma. Dem Ereignis wird die größte Tragweite beigegeben.

Bereizte Stimmung in der Duma.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 16. Nov. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Die Eröffnung der Dumasession, welche gegen die Wünsche der Regierung erfolgte, fand ganz im Zeichen der gegenseitigen Verärgerung. Die Reziprozitätsgesetze, die infolge der gefährlichen aufgeregten Stimmung im Lande die Dumaübertragung nicht gewagt hatten, trafen deshalb nicht in der gewohnten Weise in der ersten Sitzung auf. Die diplomatischen Vertreter der verbündeten Mächte waren vollständig versammelt; ihnen war natürlich der Zusammentritt der gesetzgebenden Körperschaften aufs höchste erwünscht. Die erste Dumaaktion gestaltete sich so zu einer Ovation für die Verbündeten und zu einer Kundgebung gegen die Regierungspolitik. Alle Redner sprachen den dringenden Wunsch aus, daß der Krieg fortgesetzt werde, wofür sie den reichen Beifall der versammelten Diplomaten ernteten.

Eine Petersburger Konferenz in Sachen Polens.

W. T.-B. Kopenhagen, 16. Nov. (Drahtbericht.) „Kuffoje Glawo“ meldet: Zu Hinblick auf die neuen Verhältnisse in Polen hielt der Ministerpräsident Stürmer am 7. Nov. mit dem englischen Botschafter Buchanan und dem französischen Botschafter Pteleologue eine Konferenz ab, die länger als eine Stunde dauerte. Nach der Konferenz äußerte Buchanan zu einem Journalisten, Deutschland viele Polen ein verkleinertes Königreich. Auf die Frage des Journalisten, ob die Polen selbst sich mit einem kleineren Staat befriedigt erklären, antwortete Buchanan, nach seiner Auffassung sei dies nicht der Fall.

Ein Bogromstüd der Moskauer Dhrana.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 16. Nov. (3b.) Ein schmachvolles Bogromstüd leistete sich die Moskauer Dhrana: Der Bischof der altgläubigen russischen Kirche Michael wurde von einer im Dienste der Dhrana stehenden Bande 10 t-

sündeter Finder. Die theatralischen Vorgänge der Oper sind durch eine im modernen Geist empfundene, zuweilen leitmotivisch durchgeführte Musik untrübt: sic kuldigt in den Gipfelpunkten der einzelnen Szenen aber auch der Form abgeschlossener „Kummenten“, so daß auch Entschlossene nicht fehlen. Die Singstimmen sind nicht nur musikalisch, sondern auch wirklich gesunglich, besonders das Orchester, welches besonders die wichtigsten Pointen des Librettos wirklich unterföhrt, ist bei allen modernen Klangzauber ungemein durchsichtig und leichtfüßig gehalten. So findet sich Albers und Reuters in recht glücklicher Mischung; und man wird von dieser Partitur des etwa ten „Reisterfingern“ zu „Königsfindern“ fliegenden Schändlers nur angenehm berührt.

In der Wiedergabe muß diese Oper sozusagen mit spitzen Fingern angefaßt werden, damit ihr lustiger, phantastischer Charakter gewahrt bleibt. Im allgemeinen wird das bei unserer Aufführung erreicht. Die Ausstattung und Einrichtung bot viel Anheimelndes. Wenn das Leitmotiv der Oper heißen kann: „Reute machen Kleider“, so wurde (durch Herrn Inspektor Geber) doch auch der Baufpruch zu Ehren gebracht: „Kleider machen Leute“; durch die netten wiederholenden Kostüme wurden die auftretenden Personen in ihrer Erscheinung aufs wirksamste gegeben und dank der sorgsam, wohlüberdachten Inszenierung des Herrn Regisseur Rebus waren Bühnenbilder von lebendiger Bewegung und poetischer Stimmung geschaffen.

Gesungen und gespielt wurde ollerseits mit Lust und Liebe. Die Gestalt der „Witfrau Veronika“ wühlte Fräulein Sommer in ihrer hübschen, eleganten Weise und mit musikalischem Gefühl sehr anziehend auszuwipen; und Herr Schubert, als der forsche, flotte „Florian“ — eine Art „Brig aus Genieland“ — zeigte alle verlangte Frische im Gesang und Beweglichkeit im Spiel. Die verschiedenen Begegnungen des Liebespaars (wobei der Liebhaber Florian einmal durchs Fenster, dann aus dem Uhrfenster, dann vom

geprügelt, als er von einer Amtshandlung nach Hause zurückkehrte. Er war den Moskauer Polizeibehörden besonders verhaßt, weil er Kenntnis von gebannten Unregelmäßigkeiten der Verwaltung besaß. So nimmt es nicht wunder, daß man ihn bis zum Morgen liegen ließ und dann erst in sterbendem Zustand nach dem Krankenhaus brachte.

Ereignisse zur See.

Verenkung eines feindlichen Transportdampfers im Mittelmeer.

W. T.-B. Berlin, 15. Nov. (Amstsch.) (Eines unserer Unterseeboote hat am 5. November 80 Seemilen westlich von Malta einen feindlichen Transportdampfer von etwa 12000 Tons, der von Seetörern und Fischdampfern geleitet war, durch Torpedoschuß versenkt.

W. T.-B. London, 16. Nov. Blochs meldet: Man glaubt, daß der britische Dampfer „Polpedn“ versenkt worden ist.

Zusammenstoß englischer Dampfer.

W. T.-B. Bern, 15. Nov. Eine Meldung des „Petit Parisien“ aus West befragt, daß die englischen Dampfer „City of Cairo“ und „Rondelster“ im Mittel zusammenstießen. Beide sind sehr schwer beschädigt und mußten im Schlepptau nach West zur Ausbesserung verbracht werden. — Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ sei der englische Dampfer „City of Cairo“ mit dem griechischen Dampfer „Empire of Syria“ zusammengestoßen. Letzterer sei gesunken, die Besatzung gerettet.

Die Lage im Westen.

Eine erdichtete Luftschlacht.

W. T.-B. Berlin, 15. Nov. Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben: Der englische Flugführer aus Ramonon dem 13. November 1916, 1 Uhr vormittags, gibt den Bericht eines französischen Berichterstatters der „Aberie“ vom 11. November über eine Luftschlacht wieder, welche über den deutschen Vint der Spanische halbgewunden und mit einem völligen Siege der Engländer geendet habe. Dieser Bericht ist in allen Teilen glatter als ein Märchen. Der Berichterstatter gibt sich auch zu sagen, wann diese Luftschlacht stattgefunden haben soll. In Betracht kommen nur der 9. und 10. November, denn vom 4. bis 8. November machte Struss und Regier größere Luftschlachten unumgänglich, während am 11. Nov. starker Nebel eintrat, der auch an den folgenden Tagen die Fliegertätigkeit sehr roge, und so kam zu zahlreichen Luftkämpfen. Es fand aber weder eine größere Schlacht statt — und dem Punkt: sollen 30 britische Flugzeuge an dieser beteiligt gewesen sein —, noch blieben die Briten Sieger, denn unsere Flugzeuge lärten an vielen Tagen mit Erfolg bis in die Gegend von Dullers auf. Am 9. November schossen wir hinter den feindlichen Vinten nieder, hinter den eigenen steilen hier, am 10. November hinter den feindlichen Vinten sechs, hinter dem eigenen vier feindliche Flugzeuge ab. Wir verloren an diesen beiden Tagen auf der ganzen Westfront zusammen fünf Flugzeuge.

Der Krieg gegen England.

Rücktritt Balfours vom Ministerium.

Br. Haag, 16. Nov. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Die Kritiken an der britischen Neutralität, die hauptsächlich in der „Morning Post“ zum Ausdruck kamen, haben in Verbindung mit den schwebenden Streitigkeiten zwischen dem britischen Kriegsministerium und der Neutralität über die Leitung des Flugwesens den Marineminister Balfour veranlaßt, als Marineminister abzudanken. Da das Kriegsministerium in Sachen des Flugwesens gegenüber dem Kriegsministerium wahrscheinlich nachgeben muß. Die Verjuche, durch ein Kompromiß die Schwierigkeiten zu lösen, sind, wie heute aus London gemeldet wird, gescheitert.

Die Versorgungschwierigkeiten in England.

Verstorbene Ernennung eines Lebensmittelkontrolleurs.

W. T.-B. London, 16. Nov. (Drahtbericht.) Unterhaus. Im Laufe einer Besprechung der hohen Lebensmittelpreise hob Runciman die Wichtigkeit der Transportfrage hervor. Er erwähnte, daß, wenn die Schiffswerte in voller Tätigkeit wären, England jährlich zwei Millionen Schiffswerte herstellen könnte, während es seit Beginn des Krieges

Baum herunter und einmal über'n Garten durch die Lüfte zu springen hat) wurden mit empfindungsreicher Hingabe gelungen.

Folgen die drei „Schneider von Schönau“. ihnen geben die Verfasser einen beherrschenden Stich ins Purleske, — selbst in Anbetracht des dralligen Humors, dessen sich die Figur des Schneiders nun einmal in der Märchenwelt zu erfreuen hat. Die Dargestellten waren: Herr Scherer, der sanft-bärliebliche „Biegele“; Herr Haas, der feuriger angelegte „Biegele“; und Herr Rehsopf, der schwadlöpfig-angstliche „Biegele“. An munterem Eingehen auf alle die wichtigen, spitzen Einzelheiten der Partien hegen sie es nicht fehlen, so daß das Publikum bei jedem Auftreten — und nun gar bei dem Aufstehen zu dreien auf dem Theaterschimmel — in laute Heiterkeit ausbrach. Fürst und Hofmann tummelten sich die drei kühntriebenen „Schneider“ der drei Schneider, und ihre Stimmen klangen wie immer frisch und kernig wie die andere: eine war Frau Fräulein eine — Fräulein Haas und die andere — Fräulein Reise. Im Orchester sah man die Gantierungen der Schneider: bis aufs kleinste Detail miterleben: ein wehres Unikum an Tonstärke! Gleichwohl wird im 1. Akt das leibliche Garkwerk der Uhrmacher durch das Tiden und Toden und Schnurren und Surren im Orchester reichlich illustriert. Den dazugehörigen „Mamacher und Bürgermeister Rehs“, der übrigens an hochgradiger „Hans Sachs'omanie“ leidet und gemüthlich-philosophisch angehaucht ist, gab Herr de Garmo und schuf damit — meisterwürdig in Musik, Ton und Darstellung — eine sehr sympathische Gestalt. Als „Schneide von Schönau“ wirkte Herr Schard nach Kräften über und Orchester bekräftigen wie immer ihre Frische und Jurenlässigkeit; und Herr Rannstaedt wühlte mit scharfer Land die ihrem Wesen nach so leichtbeschwingte Partitur zu tinerndem Leben zu weden. Die Oper fand g-stern reichen Beifall, und ein nicht allzu anspruchsvolles Publikum wird selbtem Urteil gewiß auch fernerhin zum bestimmen. O. D.

nur 1/4 Millionen verlor. Schritte seien unter- nommen, um den Bau von Schiffen zu beschleunigen und er rechne mit der Fertigstellung von einer halben Million Tonnen während der letzten 6 Monate dieses Jahres.

Fort schritte in Siebenbürgen. über 1200 Mann gefangen genommen. Zusammenbruch englischer Angriffe an der Somme.

Erfolge gegen die Franzosen. Der Tagesbericht vom 16. November. W. T.-B. Großes Hauptquartier, 16. November. (Antisch.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Teilvorkühe der Engländer an der Straße Mailly-Serre sowie östlich und südlich von Beumont scheiterten im Handgranatenkampf, starke Angriffe gegen Grandcourt brachen in unserem Feuer zusammen.

Östlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Am Brückenkopf von Tuzhof (südlich von Riga) wurde eine angreifende russische Infanterie-Abteilung zurückgetrieben.

Front des Generalobersten Erzherrzog Karl. Im südlichen Teile der Waldbarpatien lebte die beiderseitige Artillerietätigkeit auf. An der siebenbürgischen Ostfront scheiterten östlich des Ruzina-Tales starke russische Angriffe; nördlich von Sulta unternahm Österreichisch-ungarische Abteilungen eine Erkundung auf den Mt. Munsid.

Balkan-Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. In der Dobrudscha keine Geschie vorgeschobener Abteilungen. Die rumänische Meldung der Besetzung von Bonadic ist erfunden. An mehreren Punkten der Donaulinie Feuer von Ufer zu Ufer.

Mazedonische Front. Die vorbereiteten neuen Stellungen im Cerua-Abchnitt sind bezogen. An der Struma Patrouillengeplänkel. Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Der Krieg über See.

Rücktritt des australischen Kriegsministers. W. T.-B. Bern, 15. Nov. „Temps“ meldet aus Ottawa: Der Ministerpräsident hat das Rücktrittsgesuch des Kriegsministers Hughes angenommen.

Großer Bergarbeiterstreik in Australien. W. T.-B. Amsterdam, 15. Nov. Nach einer vorliegenden Meldung der „Times“ aus Sydney haben 30 000 Bergarbeiter die Arbeit niedergelegt.

Die Neutralen.

Norwegisch-schwedische Einfuhr-Vereinbarungen. W. T.-B. Christiania, 16. Nov. (Drahtbericht.) Die Verhandlungen, die länger als einen Monat in England zwischen englischen maßgebenden Persönlichkeiten und Vertretern der norwegischen Importeure und des norwegischen Staates geführt wurden, sind jetzt abgeschlossen.

Getrockne, Kolonialwaren, Fettwaren und Butterstoffe. Außerdem sei die Frage bezüglich der staatlichen Einfuhr geropelt worden. Die Abereinkommen gelten für ein Jahr und sind vom 1. Oktober schon in Kraft getreten.

Deutsch-Schweizerische Auflehnung gegen die französischen Werbevorträge.

Dr. Bern, 16. Nov. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die deutsch-schweizerische Gesellschaft in Zürich, die aus zuverlässiger Quelle erfuhr, daß französische Werbevorträge in allerhöchster Zeit auch in der Ostschweiz in erhöhtem Maße stattfinden sollen, ersucht in einer Eingabe an den Regierungsrat des Kantons Zürich, das öffentliche Auftreten ausländischer Redner im Kanton Zürich bei Strafe zu untersagen.

Wilson's Friedensbestrebungen.

W. T.-B. London, 16. Nov. „Financial Times“ berichtet aus New York, daß die Kursnotierungen an der Börse durch die Nachricht ungünstig beeinflusst werden, daß Wilson beabsichtigt endgültige Schritte unternehmen werde, um einen Frieden herbeizuführen.

Das mexikanische Problem.

W. T.-B. Bern, 15. Nov. „Temps“ meldet aus Washington: Infolge der Gerüchte, Villa habe die Amerikaner in Parral ermorden lassen, wird die Lage in Mexiko für sehr schlimm angesehen.

Deutsches Reich.

Ein kommandierender General der deutschen Luftstreitkräfte.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 15. Nov. (Antisch.) Die wachsende Bedeutung des Luftkriegs hat es erforderlich gemacht, die gesamten Luftkampf- und Luftabwehrmittel des Heeres im Feld und in der Heimat in einer Dienststelle zu vereinigen.

General v. Döppner ist 1866 zu Wollin in Pommern geboren und im Kadettenkorps erzogen worden. Seine militärische Laufbahn führte ihn frühzeitig an den Generalstab und in das Kriegsmuseum.

Zur Eröffnung des preussischen Landtags.

L. Berlin, 16. Nov. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die heute beginnende Herbsttagung des preussischen Landtags schien nicht sehr bedeutungsvoll werden zu sollen, da außer den Schatzungsämtern und Stadtschöffen nur die Vorlage der Abordnetendiäten, das Wohnungsgesetz und möglicherweise ein 200-Millionen-Kredit für Unterstützung der Gemeinden bei der Kriegsfürsorge, sowie Ernährungsfragen zur Beratung standen.

Der Verbrauch von Butter ist durch Magistrotverordnung vom 15. Juni 1916 geregelt worden. mit der das System der festen Rundschaft auf den Butterbezug übertragen worden ist.

einigt. — Im „Vorwärts“ wird gefragt: Wie steht es mit der verheißenen Neuorientierung; werden sich endlich die Anfänge dazu zeigen?

Einberufung des Reichstags zum 5. Dezember?

Berlin, 16. Nov. Wie die „Post. Ztg.“ hört, soll der Reichstag zum 5. Dezember einberufen werden.

Berliner Pressestimmen zum Briefe Hindenburgs an den Reichskanzler.

Berlin, 16. Nov. Der „Vorwärts“ sagt zum Briefe Hindenburgs: Dieser Brief kam in den Kreisen der arbeitenden Bevölkerung weitestgehender Zustimmung sicher sein.

Der deutsche Botschafter in Wien.

W. T.-B. Wien, 15. Nov. Der deutsche Botschafter von Tschirschky und Bögenhoff ist heute nachmittag 5 Uhr im Sanatorium Löw, wo er Heilung von einem inneren Leiden gesucht hatte, an Lungenembolie gestorben.

Feinrich Bernhard v. Tschirschky und Bögenhoff wurde am 15. August 1856 in Hollerwitz bei Dresden geboren. Nach dem Besuch des Bismarckschen Gymnasiums in Dresden studierte er auf den Universitäten Leipzig und Berlin Jura und trat 1881 in den sächsischen Justizdienst.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Verordnungen zur Lebensmittelversorgung und Höchstpreise.

II. Butter.

Der Verbrauch von Butter ist durch Magistrotverordnung vom 15. Juni 1916 geregelt worden. mit der das System der festen Rundschaft auf den Butterbezug übertragen worden ist.

Lörrgemüse.

Durch eine Bekanntmachung der Anwesengesellschaft für Lörrgemüse über den Abich von Lörrgemüse vom 1. Sept. 1916 ist der Erzeugerpreis für 100 Kilogramm festgesetzt worden:

auf 180 M für reife Erdbeeren, auf 195 M für gelbe Erdbeeren, auf 20 M für rote Erdbeeren, auf 240 M für Birngelbe, auf 180 M für Reifkohl, auf 220 M für Grünkohl, auf 225 M für Rotkohl, für Suppengemüse (Julienne) auf 200 M für 1. Sorte mit höchstens 30 Prozent Kartoffeln, auf 185 M für 2. Sorte mit höchstens 50 Prozent Kartoffeln und auf 170 M für 3. Sorte mit höchstens 60 Prozent Kartoffeln, auf 240 M für Spinat, auf 305 M für Zwischeln und auf 180 M für grüne Bohnen.

Diese Preise gelten für beste Ware. Bei Verladung in Säcken ist ein Aufschlag von 8 M, bei Verladung in Kisten ein solcher von 10 M für je 100 Kilogramm zulässig. Beim Absatz im Großhandel darf auf den Erzeugerpreis ein Zuschlag von 7 1/2 Prozent berechnet werden. Der Kleinhändler darf auf den Großhandelspreis weitere 20 Prozent aufschlagen, wobei der Preis



# Kriegsabend

im grossen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacherstr. 8

**37. Abend** Sonntag, den 19. November, abends 8 1/2 Uhr.

Leitung: Herr Direktor Dr. Höfer. B 15151

Mitwirkende: Frl. Tilde Gärtner (Gesang) u. der Evangelische Kirchengesangsverein (Leitung: Herr Hofheinz.)

Ansprache: Herr Pfarrer Beckmann: Vom Sinn des Krieges.

Eintrittspreis 20 Pfg. (einschließlich Kleiderge. Uhr).

Vorverkauf am Sonntag von 11-1 und 3-4 Uhr am Saaleingang.

## Kaninchen-Zucht-Verein Wiesbaden

hält am 26. d. Mts. eine

Ausstellung mit Prämierung und Verkaufsmarkt

für Wiesbaden und Umgegend ab, soweit die Tiere gebracht werden können. Meldebüchse Montag, den 20. d. Mts. Alles nähere bei E. Kelmel, Lothinger Straße 29, 1.

## Städtischer Verkauf

Bleichstraße 26.

Freitag:

# Kleiner Kabliau

im ganzen

Mf. 2.10 das Pfund. F 487

See- u. Flussfischhandl. Adolfstr. 1

Telef. 4277. H. Büppel. Telef. 4277.

Empfehle allerfeinsten

Kabliau, Lachsforellen, Flusshechte, Brassen, Schollen, Seebutt, Flndern und grosse Seemuscheln.

Die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden, liefert alle Drucksachen in kürzester Zeit bei mäßiger Berechnung | Kontore im Tagblatthaus, Langgasse 21 | Fernsprecher 6650/53

## Osram-1/2-Wattlampen

Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat am Dienstagabend 9 1/2 Uhr unseren lieben unvergesslichen Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager

**Jakob Arend,**

Ober-Postkammermeister a. D.,

im 75. Lebensjahre nach kurzem Leiden zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 15. November 1916.

Sedanstraße 13,

Die Beerdigung findet Samstag, den 18. Nov., nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

# Kinder Wiesbadens!

Sammelt so eifrig wie bisher und Ihr werdet Schönes für die

## Jubiläumssammlung des Vaterländischen Frauenvereins

leisten.

F 243

Eicheln Fund 5 Pf. Köh. Bellstr. 57, Bad. b. Herber. Vertika, Kleider, Küchenstr., Sekretär, Tischl., Betten, gut erh., billig zu verch. Adlerstraße 58, Vari. Möbel f. 4-Zimmer-Wohnung gesucht. Off. u. G. 337 Loobl-Verl.

### Kf. Dreubank

mit Fuhrbetrieb zu kaufen gesucht. Off. u. S. 342 an den Tagbl.-Verlag.

### Kaufe Altmaterial,

Lampen der Nr. 916, astr. Wolllampen der Nr. 150, Metalle gefest. Schichtweise, alt. Eisen, Papier zum Glanz u. Nischen zu hohen Preisen.

Jac. Gauer, Seidenstraße 18, Telefon 1832.

### Frisense

perfekte Onbuleurin, für dauernde Stellung engagiert

### Detle,

Reichsberg 6.

Tüchtiges Alleinmädchen zum 1. Dezember gesucht.

Frau Seann, Franzplatz 2.

### Eine Monatsfrau

gef. gef. Prof. Wein, Röberstr. 45, 2.

### Junger Mann oder Fräulein,

mit Buchführung einigermaßen vertraut, für kaufm. Büro sofort gesucht. Off. mit Gehaltsanpr. bei Herrn Stephan, Friedr. 22, abg.

### Tüchtiger Brotfabrik

militärfrei, gesucht.

Bodenheimer Brotfabrik.

Waldstraße.

Zuverlässiger ehelicher Junge als Hausburche (Radfahrer) für dauernde Beschäftigung gesucht. Karl Witte, Bahnstraße 88.

Jung. Laufburche (guter Radfahrer) sofort gesucht. Blumenhandl. Weber, Wilhelmstraße 6.

### Geldbeutel verlor

Brieftasche, Inhalt: Urlaubsschein, ein Brief an Frau Finkhaber und Photographie. Bitte im Reise-Laden von Wurmborn, Bellstr. 15, abzugeben.



Aus unseren Fenstern ist ersichtlich, wie wir unsere Einzelpaare jetzt abgeben.

## Schuhkonsum

Ges. m. b. H.

19 Kirchgasse 19, an der Luisenstraße.

### Statt Karten

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens beehren sich anzukündigen

Wilhelm Giselbrecht und Frau Paula, geb. Oster.

Wiesbaden, den 16. November 1916.

### Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden, besonders Herrn Pfarrer Rex für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Gerghäuser und Kinder.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei unserem schweren Verluste, sowie für die reiche Kranzpende, sagen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Familie Hambach.

Die K. und K. österr.-ung. Offiziere des „Deutschen Genesungsheim“ in Wiesbaden geben Nachricht vom Hinscheiden ihres Kameraden, des

## Herrn Béla Fialka von Gavosdia,

Leutnant i. d. R. im Kgl. ung. Honvédhusaren-Regiment Nr. 1,

welcher Dienstag, am 14. d. Mts., im zwanzigsten Lebensjahre den Folgen einer erlittenen Verwundung erlag.

Die sterbliche Hülle wird Freitag, den 17. d. Mts., nachmittags um 2 1/2 Uhr, vom St. Josef-Hospital zum Hauptbahnhof überführt und in Budapest zu Grabe getragen.

Wiesbaden, am 16. November 1916.

Alesch,

K. und K. Oberstleutnant.

# WALHALLA.

Freitag, den 17. November 1916, abends 6 Uhr:

## Klassischer Abend

ausgeführt vom

### Herren-Orchester Laurens Lauret-van Koppelen.

Eintritt frei. — Auserwähltes Programm.



### Kasinosaal, Friedrichstrasse 22.

Freitag, den 17. November, abends 7 Uhr:

#### Musikwissenschaftlicher Vortrag

von

**Alice Goldschmidt-Metzger:**

### Die moderne Klaviertechnik

nach **Rud. Maria Breithaupt,**  
mit Erläuterungen und Vorträgen am Flügel.

Eintrittskarten (numeriert) à Mk. 1.—, sowie Programme sind in den Musikalienhandlungen von F. Schellenberg, Kirchgasse 33, E. Schellenberg, Gr. Burgstrasse 14, Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 16, Ad. Stöppler, Rheinstrasse 41, sowie am Saaleingang zu haben.

Der Konzertflügel von Bechstein ist aus dem Pianofortelager von Hch. Wolff, Wilhelmstrasse 16.

1223

#### Kurhaus-Veranstaltungen am Freitag, 17. November.

Abends 8 Uhr:  
Im Abonnement, im großen Saale:  
**Symphonie - Konzert.**  
Leitung: Städt. Musikdirektor  
C. Schuricht.

**Kopfwaschen 1 Mk.**  
mit Frisur u. Ondulation  
**Damen-Salon Giersch,**  
Goldgasse 18.

### Zigarren!

Probieren Sie  
meine Spezialmarken:

2te Sortirung . . . . . 10 Pf.  
Vorstenlanden . . . . . 12 Pf.  
Nr. 193 (Bornoo m. Havanna) 13 Pf.  
Feinde ringsum . . . . . 15 Pf.  
Stammstutz . . . . . 18 Pf.  
Mexico-Havanna . . . . . 20 Pf.  
(hochpikante Qualität) 1200

Diese Sorten überbieten in Qualität,  
Größe u. Preis wohl alle Angebote.  
**J. A. Dienstbach,** Schwal-  
bacher Str. 7.

#### BIOMALZ

Kräftigungsmittel.  
Drogerie Machenheimer,  
Ecke Bism. Rg. u. Dotzh. Str.  
Telephon 820.

#### Hosenträger.

Kräftige Feld-Hosenträger und  
starke, selbstverfertigte Sandstühle  
u. Militärmaschinen billigst bei 1213  
**Fritz Strensch,** Kirchgasse 50.

#### Ia Stutzflügel zu vermieten.

Rheinstr. 52  
Pianohaus **Schmitz.**

#### Feinstes Öl für Fahrradlaternen

Drogerie Schupp,  
Grabenstr. 3.

#### Juderräben

sentnerw. abzug. Frankenstr. 15, 3.

#### Große Sendung pr. Erdkohlrabi

eingetroffen Nerostraße 42.

#### Gewissenhafte Nachhilfe

in Franz., Engl., Deutsch, Math. u.  
allen elem. u. real. Fäch. bis Abitur  
erteilen erfah. Haabl. gepr. Lehr-  
kräfte gegen mäßiges Honorar. Off.  
unter W. 205 an den Tagbl.-Verlag.

#### Felle aller Art

werden nach neuer Mode umgearb.  
und gefüttert. Beste Empfehlung.  
Vertromstraße 23, 3 links.

#### Belour-Hüte,

Hilf u. Helbel werden nach den  
neuest. Formen fashioniert, gereinigt  
u. gefärbt.  
Jenny-Matter, Weichstraße 11.

#### Anfertigung u. Umarbeit.

von eleg. Jadenkleidern u. Mänteln  
übern. erstklassiger Damenmode  
unter Garantie für guten Sitz und  
zu mäßigen Preisen.  
Gust. Fischer, Oranienstr. 44, 3.

#### Knopfmacher werden angefertigt

Nichelsberg 13, 2 rechts.

#### 1400 Mark

gegen Sicherh. u. hohe S. zu leih. auf.  
Off. u. II. 339 an den Tagbl.-Verl.

#### Adler-Schreibmaschine

zu leihen oder kaufen gesucht. Off.  
mit Preis unter II. 341 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Fregolia**  
kommt!

### Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V.

#### I. Aufführung 1916/17.

Sonntag, den 19. November, abends 7 Uhr,  
im großen Saale des Kurhauses:

### „Das Paradies und die Peri“

für Soli, Chor und Orchester von Rob. Schumann.  
Leitung: Herr Musikdirektor Schuricht.  
Solisten: Frau Emma Bellwidt, Frä. Johanna Buess,  
Frä. Emma Holl, Herr Heinrich Kühlborn, Herr  
Georg Nieratzki.

Orchester: Das verstärkte Kurorchester.

Preise der Plätze:

Logen und Mittelgalerie 1. Reihe Mk. 5.—  
1. Parkett 1.—20. Reihe . . . . . Mk. 4.—  
1. Parkett 21.—26. Reihe . . . . . Mk. 3.—  
2. Parkett . . . . . Mk. 2.50  
Ranggalerie . . . . . Mk. 2.50  
Ranggalerie Rücksitz . . . . . Mk. 2.—

Zur

### Hauptprobe

Sonntag, den 18. November, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr werden Ein-  
trittskarten zu Mk. 1.—, für numerierte Plätze im Saal zu  
Mk. 1.50 ausgegeben.

Der **Kartenverkauf** erfolgt an der **Tages-**  
**kasse des städtischen Kurhauses.**

Texte und Programme am Saaleingang. F 334  
Die Damen werden gebeten, im Saal ohne Hut zu  
erscheinen. Der Vorstand.

Wiesbaden, d. 17. 11. 16.

Liebe Maria!

Teile Dir in Eile mit, daß ich leider gestern abend nicht  
zu Dir kommen konnte, denn die Frau Meyer bei uns im Hause  
hat mich so gequält, ich soll doch mit ihr in das neue Union-  
Theater auf der Rheinstr. 47 gehen. Sie sagte, es spiele dort  
ein Programm, welches wunderschön sein soll, und da bin ich  
auch mitgegangen.

Liebe Maria, es war auch wirklich so. Denn ich habe  
selten ein so schönes Drama gesehen und das Lustspiel in vier  
Akten, ich sage Dir, einzig, entzückend. Das Theater selbst ist  
auch so schön und gemütlich eingerichtet und die Bilder sind  
vollständig flimmerfrei. Lasse alles stehen und liegen und gehe  
diesen Abend hin, Du wirst Dich wundern. Ich komme denn  
morgen zu Dir. Also bis Wiederseh'n Deine Freundin  
Amalie.

NB. Siehe mal in der Morgenzeitung nach, ich glaube,  
heute und morgen spielt das Programm zum letztenmal.

### Aufgesprungene Haut Puroderma-Glycerin

ist ein gutes Mittel für raube  
und spröde oder durch Frost  
beschädigte Haut. 1157

Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

### Ein billiger Fleischersatz

sind die als nahrhaft anerkannten

### Speise-Seemuscheln

Preis 100 Stück 70 Pf.

Nur ab Laden! Korb oder Tüte mitbringen!

Ferner empfehlenswert:

**8. Angelschellfische** — **Angelkablau** im gz.  
Fisch wie im Ausschnitt — **Nordseeschollen** — **See-**  
**weisslinge** — **Bratschollen** — **Ostseedorsch**  
**Steinbutte** — **Lachstorellen** — **Rheinzander**  
**Auslands-Flusshechte** — **gewäss. Stockfisch**

All s garantiert prima zu äussersten Tagespreisen.  
**Räucherfische, Marinaden, Fischkonserven.**

Wieder **Goldfische!** Stück von  
eingetroffen: 20 Pf. an

### Fischhaus Joh. Wolter,

12 Ellenbogengasse 12.

Fernspr. 453.

Geschäftsgründung 1886.

### Jüdischer Jugend-Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 18. November d. J., abends pünktlich 8<sup>1/2</sup> Uhr, findet  
im großen Saale der „Warburg“, Schwalbacher Straße 51, ein

#### © Lichtbilder-Vortrag ©

des Herrn **Max Wolf** statt über das Thema:

### Durch das Pharaonenland zur heiligen Stadt Jerusalem.

Zahlreichen Besuch erwartet Der Vorstand. Gäste willkommen.

### Frische Fische!

Geräucherte und marinierte Fische

#### Fischkonserven

kaufen Sie am besten und billigsten in

### Frickels Fischhallen

Grabenstr. 16 — Teleph. 778 u. 1362 — u. Kirchgasse 7.

Frisch vom Fang in Eispackung eingetroffen:

**Pa. Angelschellfisch, Kabliau, Seehecht**  
**Schollen und Merlans.**

**Hochfeine lebendfr. Lachsforellen, Zander,**  
**Holl. Rheinhechte, Bresem (Brassen),**  
**Rheinbackfische.**

#### Lebende Bachforellen.

#### Zum Abendessen empfehle

täglich frisch: **Feinste Kieler Bücklinge,**  
**Sprotten, ger. Schellfische,**  
**Lachsbücklinge, Spickaale,**  
**ger. Steinbeisser (Ersatz für Lachs),**  
**Rollmops, Kronsardinen.**

#### Prima Kronsardinen

in kleinen Fässchen Mk. 8.50.